

Haushaltsrede Haushalt 2019/20  
Ratssitzung am 11.12.2018

Johannes Wahlenberg  
Fraktionsvorsitzender  
CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Niederkrüchten

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

der **Doppelhaushalt 2019/20**, der hier zur Verabschiedung vorliegt, könnte die Überschrift tragen: „**Die Finanzlage der Gemeinde hat sich deutlich gebessert**“

Seit Einführung des sogenannten „Neuen kommunalen Finanzmanagements“ vor 10 Jahren wiesen die gemeindlichen Haushalte Unterdeckungen aus. Die Ausgleichsrücklage wurde aufgebraucht, das Eigenkapital verringerte sich durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage. In den Jahren 2009 – 2015 hatten die **negativen Jahresergebnisse** eine Gesamthöhe von **8,56 Mio. €**. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW kam bei ihrer letzten Prüfung zu dem Ergebnis, dass das strukturelle Defizit bei ca. 1,7 Mio. € jährlich liegt.

Höchste Zeit, daran etwas zu ändern! Mein Vorgänger hier an dieser Stelle als Fraktionsvorsitzender, Werner Hommen, regte bei der Verabschiedung des Haushalts 2016 an, dass der Rat eine Kommission einsetzen soll. Ihre Aufgabe sollte es sein, gemeinsam mit der Verwaltung Vorschläge zu erarbeiten, durch die das Defizit abgebaut wird. Mitte 2016 setzte der Rat dann die **Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung** ein.

Die Ergebnisse der interfraktionellen Arbeitsgruppe können sich sehen lassen. Durch geringe und vertretbare Leistungseinschränkungen, Einsparungen bei den Ausgaben, Generierung neuer Erträge und Umstellungen bei den Gebührenberechnungen kommt jährlich knapp **1. Mio. €** zusammen. **Voll wirksam** werden die Verbesserungen zum Teil erst **ab 2025**.

Eine gute Nachricht ist, dass zur Finanzierung des **Haushaltsvolumens von rd. 33 Mio. €** pro Jahr **keine Steuererhöhungen** notwendig sind. Überdies bleiben die **Gebühren zunächst weitgehend stabil**. Im gesamten Planungszeitraum, einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung bis 2023, ergibt sich ein echter Haushaltsausgleich mit – wenn auch geringen - Überschüssen. Erstmals wird dadurch die **gesetzliche Vorgabe** erfüllt, die da lautet: „**Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein.**“

Zu verdanken ist die allgemeine Verbesserung der Kommunalfinanzen auch den zurzeit kräftig sprudelnden Steuereinnahmen beim Bund und bei den Ländern. Die Finanzzuweisungen an unsere Gemeinde steigen. Allein die **Schlüsselzuweisungen** steigen im kommenden Jahr um rund **1,2 Mio. €**. Hinzu kommen **höhere Erträge bei den Anteilen an der Einkommen- und der Umsatzsteuer von rd. 0,8 Mio. €**. Zusätzliche Verbesserungen werden sich durch die angekündigte Senkung der Kreisumlage und das eingeleitete Ende des Fonds Deutsche Einheit ergeben, die im ursprünglichen Entwurf noch nicht berücksichtigt sind.

Durch diese Effekte sind unsere **Handlungsspielräume gewachsen**. Dies soll unseren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Ich möchte einige Projekte ansprechen, die unser Fraktion besonders wichtig sind:

Bereits im **September 2016** haben wir eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung des innerörtlichen Radverkehrs gemacht. Der Alltagsradverkehr gewinnt nicht zuletzt aus Gründen des Klimaschutzes immer größere Bedeutung! Das in der Folgezeit erarbeitete **Radverkehrskonzept** enthält einen Maßnahmenkatalog mit 145 kleinen und großen Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in der Gemeinde. Seit dem Frühjahr liegt das Konzept vor. Umgesetzt wurde bisher so gut wie nichts. Das gilt auch für Maßnahmen, für die als Straßenbaulastträger der Kreis oder das Land zuständig sind. Weil die sich aus dem Konzept ergebenden Maßnahmen an Gemeindestraßen auf 10 Jahre verteilt werden, sind nunmehr **im Planungszeitraum jährlich 150.000 €** veranschlagt. Wir hoffen sehr, dass es nun endlich mit der Umsetzung vorangeht.

Zusätzlich zu Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept sind Mittel in Höhe von rd. 280.000 € eingeplant für den **Bau des Geh- und Radwegs an der Overhelfelder Straße** im Zusammenhang mit der Erschließung des Heinelands. Für die Erneuerung des Radwegs **Alter Kirchweg/Schulstraße** sind 70.000 € veranschlagt. Wir meinen, dass ein kostenaufwändiger Ausbau der Nebenanlagen dort wenig Sinn macht. Stattdessen unterstützen wir die Empfehlung im Radverkehrsgutachten, wonach die Straße **Fahrradstraße** werden soll. Der Kfz-Verkehr würde dann dort nur noch als Anliegerverkehr zugelassen. Dies wäre dann die erste Fahrradstraße in der Gemeinde.

Bereits im Jahr 2017 hat die CDU-Fraktion an einigen Punkten in der Gemeinde **verkehrs- bzw. geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen** vorgeschlagen, so im Bereich Mühlrather Hof und Mühlrather Mühle sowie am Netto-Markt und an der westlichen Ortseinfahrt (beides Hochstraße) im Ortsteil Niederkrüchten. Auch an der Kreuzung Boscherhausen halten wir eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer für erforderlich. Der Gutachter hat diese Anträge unterstützt und mit Maßnahmennummern in das Radverkehrskonzept übernommen. Für Boscherhausen regt er eine Detailstudie an, die Lösungsmöglichkeiten aufzeigt. **Obwohl Rat und Verwaltung es sich im „Kompass 2035“ zum Ziel gesetzt haben, die Nahmobilität zu stärken und die Fahrradinfrastruktur auszubauen und zu modernisieren, ist auch hier an den meisten Stellen noch nichts passiert.** Es gibt aber Hinweise, dass sich der Kreis als zuständiger Straßenbaulastträger endlich an der einen oder anderen Stelle bewegen wird. Das ist ein Hoffnungsschimmer.

Auf die Fahrradinfrastruktur zielen auch unsere jüngsten Anträge zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen **Fahrradschnellweg zwischen** den nahegelegenen Oberzentren **Roermond und Mönchengladbach** sowie zur **Verbesserung des Knotenpunktnetzes durch Übersichtskarten** ab.

Erkenntnisse, an welchen Orten **verkehrsberuhigende Maßnahmen** angezeigt sind, erwarten wir uns durch die **Auswertung von Geschwindigkeitsmessungen**. Der Fachausschuss hat auf unseren Antrag hin beschlossen, dass er sich künftig von der Verwaltung regelmäßig über die Ergebnisse der Messungen unterrichten lässt.

Für die **Umgestaltung des Platzes mit dem ehemaligen Grill-Center an der Mönchengladbacher Straße**, die wir im September beantragten, sind 60.000 € in der Produktgruppe "Wirtschaftsförderung und Tourismus" zu finden. Ob sich damit die gewünschte **Verbesserung des Ortsbildes und Aufwertung des Wohnumfeldes sowie eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität** - wie es der Kompass 2035 formuliert - erreichen lässt und ob der Ansatz an dieser Stelle im Haushalt richtig eingeplant ist, lasse ich einmal dahingestellt. Wir sind gespannt, wie die Planungen aussehen werden.

Ich möchte nun zu einem anderen Thema kommen: Im März 2017 hat unsere Fraktion den Antrag gestellt, ein **Spiel- und Bolzplatzkonzept** zu erstellen. Das Konzept wurde in der letzten Sitzung des Ausschusses für Jugend-, Familien- und Sozialangelegenheiten vorgestellt und beraten. Der „Kompass 2035“ gibt als Ziel vor: **"Mehr generationenübergreifende Erlebnisangebote im öffentlichen Raum schaffen."** Dieser Gedanke kommt uns hier zu kurz. Zwar freuen wir uns darüber, dass die Mittel für die bauliche Instandhaltung der Kinderspielplätze und für die Beschaffung von Kinderspielplatzgeräten im Planungszeitraum deutlich aufgestockt werden. Wir meinen aber, dass den „generationenübergreifenden Angeboten“ stärker Beachtung geschenkt werden sollte.

In diesem Frühjahr gab es - auch wenn das Jahr 2018 als Dürrejahr in die Wetteraufzeichnungen eingehen wird - zwei stärkere Regenereignisse und zweimal überfluteten die Wassermassen den **Varbrooker Kirchweg, die Erkelenzer Straße und die Pannemühlenstraße**. Wir haben darauf gedrängt, dass der Missstand beseitigt wird und sich der Bauausschuss mit der Angelegenheit befasst. Fertige Pläne für die **Regenrückhaltung** liegen noch nicht vor. Der Etatentwurf sieht aber Mittel in Höhe von insgesamt 325.000 € dafür vor. Das Investitionsvolumen im Bereich „Abwasserbeseitigung“ liegt in beiden Jahren bei insgesamt rund 1,5 Mio. €. **445.000 €** davon stehen für die **Erneuerung des Kanals in der Rathausstraße** bereit. Bereits 2012 hatten wir gefordert, die Kanalisation der Rathausstraße zu überprüfen. Im Zuge des beabsichtigten Vollausbaus der Straße werden auch die Abwasserprobleme beseitigt.

Bereits im vorletzten Jahr hatten wir uns für ein **Konzept zur Entwicklung des kulturellen Angebots** stark gemacht. Die Geschäftsaufwendungen, aus denen das **Kindertheater und die Durchführung von Projekten, Ausstellungen und ähnliches sowie Kostenbeteiligungen an lokalen Kulturprojekten** bestritten werden, belaufen sich auf **19.000 € jährlich**. Die Erträge für die Überlassung der Begegnungsstätte und dem Verkauf von Eintrittskarten sind auf 11.500 € geschätzt. Mit der öffentlichen Kulturförderung bewegen wir uns damit weiter in einem überschaubaren Rahmen, der unseres Erachtens noch weiter ausbaufähig ist. Unverändert sind die **Zuschüsse an die in der Kultur-, Brauchtums- und Heimatpflege tätigen Vereine**. Diese Vereine tragen wesentlich zur Bereicherung der kulturellen Angebote in unserer Gemeinde bei.

Auch die **Förderung der Sportvereine bleibt unverändert**. Für Zuschüsse stehen **jährlich 18.000 €** bereit. Trotz Haushaltskonsolidierung bleiben die Leistungen für die Vereine unangetastet. Wir wissen, wie wichtig das Engagement der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler in den vielen Vereinen ist. Deshalb haben wir im Herbst 2017 die **Einführung der Ehrenamtskarte** auch hier in Niederkrüchten beantragt. Wir freuen uns, dass die ersten Ehrenamtskarten beim Neujahrsempfang an Berechtigte vergeben werden.

Ein Thema in den kommenden Monaten wird die geplante **Verlagerung der Katholischen Grundschule Niederkrüchten** in das ehemalige Hauptschulgebäude sein. Die Kosten für die notwendigen baulichen Instandsetzungen der ehemaligen Hauptschule belaufen sich auf **insgesamt rd. 1,6 Mio. €**. Wir hoffen, dass alle anstehenden Arbeiten bis zum geplanten Umzug zum Schuljahresbeginn 2019/2020 abgewickelt werden können. Ein ehrgeiziges Ziel!

Obwohl die Realschule seit diesem Sommer als Teilstandort der Janusz-Korczak-Realschule Schwalmtal geführt wird, bleibt dies für unsere Gemeinde ohne große finanzielle Auswirkungen. Die Gemeinde Niederkrüchten ist weiterhin für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Realschulgebäudes und das kommunale Personal am Teilstandort zuständig. Wir sind sehr froh, dass durch die Zusammenlegung ein **Schulangebot im Sekundarbereich gesichert** wurde.

Bereits Anfang 2017 wollte die CDU-Fraktion wissen, wie es mit der Breitbandversorgung in unseren Schulen aussieht (Stichwort: **Digitalisierung der Schulen**). Der Anschluss an das Breitbandnetz ist nach Auskunft des Bürgermeisters inzwischen überall erfolgt. Die Schulleitungen hatten damals angekündigt, dass die Schulen **Medienkonzepte** erarbeiten, auf deren Grundlage die notwendige Ausstattung erfolgen kann. Die Konzepte liegen noch nicht vor. Trotzdem ist geplant, für jede Schule im nächsten Jahr einen Klassensatz "Tablet-PCs" anzuschaffen. Wir sollten berücksichtigen, dass der **Bund** im Rahmen des Digitalpakts die Digitalisierung der Schulen mit insgesamt **5 Mrd. € fördern** will. Die Länder haben der vom Bundestag beschlossenen Grundgesetzänderung nicht zugestimmt. Trotzdem drängen sie darauf, dass das Geld an die Schulen fließt. Neben der Ausstattung der Schulen ist es wichtig, das Lehrpersonal so zu qualifizieren, dass die digitalen Medien vernünftig und sinnvoll eingesetzt werden. Wir bitten, das Thema in den Schulausschuss zu bringen, sobald die angekündigten Medienkonzepte vorliegen und die offenen Finanzierungsfragen geklärt sind.

Insgesamt weist der Doppelhaushalt ein beachtliches **Investitionsvolumen von über 15 Mio. €, also jährlich ca. 7,5 Mio. €**, aus. Das entspricht ungefähr einer Verdoppelung zu den Vorjahren 2017 und 2018. Zur Finanzierung werden **keine Kredite** benötigt. **Der Schuldenstand – es handelt sich dabei um "rentierliche Schulden" - bleibt niedrig.** Dazu tragen vor allem die hohen Erlöse aus Grundstücksverkäufen im Heineland bei. Auf die einzelnen Investitionsschwerpunkte, möchte ich an dieser Stelle nicht näher eingehen. Das wurde schon bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs erläutert.

**Wir sind gespannt, ob es der Verwaltung gelingt, die vielen vorgesehenen Maßnahmen tatsächlich umzusetzen.** Die **Verzögerungen** beim Ausbau der Poststraße werden dafür hoffentlich kein Maßstab sein. **Arbeitsrückstände** sind ja auch noch in anderen Bereichen zu konstatieren, z. B. beim Brandschutzbedarfsplan. Auf der politischen Seite wollen wir nach besten Kräften zum Gelingen beitragen.

Meine Damen und Herren, dass wir rosiger als sonst in die Zukunft blicken, sollte uns nicht dazu verleiten, uns zurückzulehnen und auf den Lorbeeren auszuruhen. Noch wissen wir nicht, wie es weitergeht mit der **Konversion des ehemaligen Militär-**

**flughafens.** Noch haben wir keinen konkreten Plan, was mit unseren **maroden Bädern** geschieht und welche wirtschaftlichen Alternativen es gibt. Noch liegt der von unserer Fraktion beantragte **Masterplan Wohnen** nicht vor, so dass nicht absehbar ist, welche Maßnahmen daraus abzuleiten sind. Es gibt auch keine Gewähr, dass die Konjunktur weiter so gut läuft und den öffentlichen Kassen hohe Steuereinnahmen beschert. Steigende Baupreise bergen ebenso Risiken wie Verzögerungen bei geplanten Grundstücksverkäufen.

Trotzdem sind wir für die Zukunft optimistisch: **Das Risiko „Konversion“ ist gleichzeitig die größte Chance.** Dies hat die Kämmerin schon bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs hervorgehoben. Gelingt es uns, auf dem Gelände zukunftsfähige und steuerkräftige Unternehmen anzusiedeln, dann überwinden wir endlich die strukturellen Schwächen. Doch auch hier ist Geduld gefragt. Wie sagte es Berthold Beitz, deutscher Industrieller, doch so schön: **"Man kann nicht heute Apfelbäume pflanzen und schon im nächsten Jahr die Früchte ernten."**

**Die CDU-Fraktion stimmt dem vorliegenden Etatentwurf für 2019 und 2020 zu.**

Ich bitte den Bürgermeister, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie den in den Einrichtungen der Gemeinde Beschäftigten den Dank unserer Fraktion für die in diesem Jahr geleistete Arbeit auszurichten. Besonders danken wir allen im Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ tätigen Dienstkräften. Die Kämmerin war mit ihrem Personal im ablaufenden Jahr besonders fleißig. Der Entwurf des vorliegenden Haushalts wurde – obwohl er zwei Haushaltsjahre umfasst - dem Rat wesentlich früher als sonst zur Beratung zugeleitet. Deshalb kann er heute beschlossen werden. Eine längere Phase der „vorläufigen Haushaltsführung“ mit den damit verbundenen Einschränkungen für die Arbeit der Verwaltung wird es somit nicht geben.

Ihnen allen wünsche ich - im Namen der CDU-Fraktion - gesegnete Weihnachtstage und ein frohes neues Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.